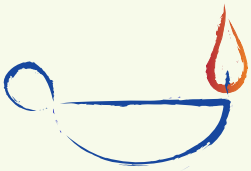


Dezember 2020 / Januar 2021

Gemeindebrief
der evangelisch-lutherischen
Matthäusgemeinde Osnabrück

Licht
Blick



Wie feiern wir Weihnachten 2020?

Thema: Landesbischof Meister und
der assistierte Suizid



Foto: Matthias Groeneveld



Foto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Die Botschaft der Engel: Fürchtet euch nicht!

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: **Fürchtet euch nicht!** Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe

liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Lukas 2,8-15

Advent. Wartezeit. Hoffnungszeit

Liebe Leserin, lieber Leser

Advent. Alle Jahre wieder eine Zeit des Wartens. Jedes Jahr wieder und doch immer wieder bewegend, berührend, manchmal sogar besinnlich.

Wir warten auf Weihnachten, das große, vielleicht größte Fest. Fiebern immer wieder auf den Höhepunkt des Heiligen Abends zu.

Bis dahin weilen wir im dunklen Dezember. Wir gestalten die Wartezeit. Und überhäufen Sie mit allem, was unbedingt erledigt werden muss, und mit unseren Erwartungen, die ja doch niemals erfüllt werden könnten.

Corona. Dieses Jahr geht die Zeit anders. Advent im Corona-Jahr heißt auch: Warten. Wir warten auf eine Entspannung der Pandemie. Auf sinkende Zahlen an Infektionen und weniger Sterbefälle. Darauf, dass die Maßnahmen ihre Wirkung zeigen.

Wir weilen im Lockdown, zuweilen in der Quarantäne, um uns und andere zu schützen. Um manchen von uns wird es einsam und dunkel. So Vieles fehlt. Wir erwarten den Impfstoff. Mit seiner Ankunft ist scheinbar die Erlösung nah.

Advent und Corona. Beängstigend. Was mir Mut macht, ist die Hoffnung. Hoff-

nung lohnt sich. Das ist eine Erfahrung, die viele Glaubende vor uns gemacht haben. Eine zutiefst biblische Erfahrung.

Menschen zweifelten, hatten Angst, „fürchteten sich sehr. Doch der Engel sprach zu ihnen: *‘Fürchtet euch nicht!’*“ (Lukas 2,9-10)

Die Worte des Engels zu den Hirten. Immer wieder schickt Gott seinen Engel, immer wieder spricht er zu den Menschen, nimmt ihnen die Angst, schenkt ihnen Hoffnung.

Das haben wir Menschen offenbar bitter nötig. 67x finden wir in der Lutherbibel den Satz „Fürchte dich nicht!“, 42x kommt „Fürchtet euch nicht!“ vor.

Gott will nicht, dass wir Angst haben. Sie schenkt uns Hoffnung. Verkündet uns eine große Freude.

Ich wünsche Ihnen Licht in der Dunkelheit. Trotz allem.

Ich wünsche Ihnen eine hoffnungsvolle Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest!

Ihr Pastor Matthias Groeneveld

Ein Recht auf Selbsttötung?

Landesbischof Meister und das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum assistierten Suizid



Landesbischof Ralf Meister
Foto: Heiko Preller

Am 26. Februar 2020 erklärte das Bundesverfassungsgericht (BVG) in Karlsruhe den Paragraphen 217 des Strafgesetzbuches für verfassungswidrig. In diesem Paragraphen wird die „geschäftsmäßige Förderung der Selbsttötung“ verboten. Dieses 2015 nach intensiver Debatte beschlossene Gesetz hat das BVG nun gekippt. In der Begründung verweist der zweite Senat auf das Recht auf Selbstbestimmung des Einzelnen, zu dem auch das Recht auf ein selbstbestimmtes Ende gehöre: „Dieses Recht schließt die Freiheit ein, sich das Leben zu nehmen und hierbei auf die freiwillige Hilfe Dritter zurückzugreifen. Die in Wahrnehmung dieses Rechts getroffene Entscheidung des Einzelnen, seinem Leben entsprechend seinem Verständnis von Lebensqualität und Sinnhaftigkeit der eigenen Existenz

ein Ende zu setzen, ist im Ausgangspunkt als Akt autonomer Selbstbestimmung von Staat und Gesellschaft zu respektieren.“ Die sehr ausführliche Begründung und Erläuterung des Gesetzes schließt mit den Worten: „All dies lässt unberührt, dass es eine Verpflichtung zur Suizidhilfe nicht geben darf.“

Kurz nach dem Urteilsspruch veröffentlichten die beiden obersten Vertreter der beiden großen Kirchen, Kardinal Reinhard Marx und Bischof Heinrich Bedford-Strohm, eine Erklärung, in der sie das Urteil scharf kritisierten: „Mit großer Sorge“ hätten sie das Urteil zur Kenntnis genommen, denn es stelle einen Bruch in der bisherigen auf Lebenserhaltung ausgerichteten Kultur dar. Die Kirchenvertreter befürchten, dass ältere Menschen durch dieses Urteil bedrängt und unter Druck gesetzt werden könnten, ihrem Leben ein Ende zu setzen. Die Kirchen dürften nicht hinnehmen, dass „organisierte Angebote der Selbsttötung“ zur „akzeptierten Normalität“ würden.

Aber so eindeutig sind die Positionen in der Evangelischen Kirche nicht. Im Gegensatz zur offiziellen Position der EKD begrüßte Landesbischof Ralf Meister in einem Interview mit der Neuen Osnabrücker Zeitung das Urteil des BVG: „Der Mensch hat ein Recht auf Selbsttötung, wobei ich hier Recht nicht juristisch mei-

ne, sondern theologisch als eine Möglichkeit verstehe. Wenn mir Gott das Leben schenkt, hat er mir an dem Tag, ab dem ich Erdenbürger bin, auch die Berechtigung zur Gestaltung dieses Lebens gegeben.“ Meister distanziert sich zwar von dem, wie er sagt, „heroischen Begriff der Selbstbestimmung“, wie er vom BVG verwendet werde, dennoch gehört für ihn zur Würde des Menschen auch ein Recht auf ein selbstbestimmtes Ende.

Insofern stellt die Argumentation von Ralf Meister durchaus eine erhebliche Akzentverschiebung im Vergleich zu den bisherigen Positionen der Kirchen dar. Zwar betont auch Meister, dass das Leben bis zum letzten Atemzug als lebenswert empfunden werden solle, aber wir sollten zugleich „den Respekt behalten vor Menschen, die den Zeitpunkt ihres Todes selbst wählen wollen und um angemessene Hilfe bitten.“ Denn was ist ein lebenswertes Leben? Und wenn ich es selbst nicht mehr als lebenswert empfinde, darf ich dann selbst entscheiden, es zu beenden bzw. mit Hilfe anderer beenden zu lassen?

Die innerkirchliche Debatte kreist also immer wieder um drei Begriffe: Die *Würde des Menschen*, *Selbstbestimmung* und *Leben als Geschenk*. Dabei werden aber durchaus unterschiedliche Schlussfolgerungen gezogen: Während für die einen die Würde des Menschen möglichst große Autonomie bedeutet, betonen die anderen den Schutz der Alten, Schwachen und Kranken, denen diese Würde ebenso zustehe wie den jungen, gesunden und leistungsfähigen Menschen. Bisher betonten beide großen Kirchen stets die Gefahr, dass sich durch eine solche

Erlaubnis zum geschäftsmäßigen Suizid ältere Menschen unter Druck gesetzt fühlen könnten, ihrem Leben ein Ende zu setzen, um den Angehörigen nicht länger zur Last zu fallen. Man solle vielmehr den Menschen mit entsprechenden medizinischen Hilfen das Lebensende so wenig leidvoll wie möglich gestalten (Palliativmedizin), auf keinen Fall dürfe „Selbsttötung zur selbstverständlichen Normalität, zum Jedermannsrecht“ (Wolfgang Thierse) werden.

Man darf gespannt sein, wie diese Debatte in der Kirche weitergeführt wird. Ich selbst schwanke in dieser Frage noch hin und her. Im Moment schlägt das Pendel mehr in die Richtung der Befürworter eines selbstbestimmten Endes, aber ich bin mir auch bewusst, dass das Leben ein Geschenk ist und der Zeitpunkt meines Todes im Grunde nicht in meiner Verfügungsgewalt steht. Für das Bundesverfassungsgericht steht fest: Es gibt keine Verpflichtung, dieses Recht auf einen assistierten Suizid wahrzunehmen, und kein Arzt kann gezwungen werden, eine solche Sterbehilfe zu leisten. Aber in einer pluralistischen Gesellschaft dürfen nach Auffassung des Gerichts alle Menschen selbst entscheiden, ob sie ihr Leben beenden wollen oder nicht. Es gibt demnach kein „besseres“ oder „schlechteres“ Sterben. Als Christinnen und Christen dürfen wir aber zudem – unabhängig von unserer Entscheidung – auf Gottes Barmherzigkeit hoffen.

Friedemann Neuhaus

Diskutieren Sie mit auf:
www.impulse-aus-der-bibel.de

Liebe Gemeinde!

Der neue LichtBlick

Sie halten gerade den neuen Gemeindebrief in Händen, der sich in einem neuen Layout und durchgängig in Farbe präsentiert. Zusammen mit Lidia Wübbelmann von der Thomasgemeinde habe ich ein neues Layout für beide Gemeindebriefe entwickelt. So können wir nun gemeinsame Seiten (wie Andacht, Gottesdienste, Jugendseiten) einfach gegenseitig austauschen, ohne dass der optische Eindruck verändert wird. Wenn Ihnen das neue Layout gefällt, sagen Sie es uns gern. Wenn es Ihnen nicht gefällt, teilen Sie uns mit, was wir besser machen können. Dass wir den Lichtblick jetzt ganz in Farbe drucken, haben wir auch Ihnen zu verdanken, denn aufgrund der großzügigen Spenden zu Pfingsten sind wir nun in der Lage, den Vierfarbdruck zu finanzieren. Herzlichen Dank also an dieser Stelle noch einmal.

Orgelsanierung

Es ist fast geschafft! Wir haben inzwischen so viel Geld als Spenden erhalten, dass wir an die dringend notwendige Sanierung der Orgel gehen können. Knapp 88.000 Euro sind eine gewaltige Summe, die da aufgebracht werden muss. Aber wir sind der Ansicht, dass sich das lohnt. Denn durch den Orgelfachmann der Landeskirche, Herrn Becker-Foss, mussten wir lernen, dass schon beim Bau der Orgel aufgrund einer damals vorherrschenden Mode im Orgelbau gravierende Fehler gemacht wurden, die nun korrigiert werden können. Das wird dazu führen, dass die Organistin bzw. der Organist eine viel

größere Bandbreite an Lautstärken aus der Orgel herausholen können, vor allem wird es dann möglich sein, auch sehr leise Stücke zu spielen. Wir freuen uns jedenfalls, dass wir die Finanzierung zusammen mit der Landeskirche und dem Kirchenkreis stemmen und den Auftrag vergeben können. Die noch verbleibende Summe hoffen wir, mit Ihrer Hilfe aufbringen zu können. Bald wird Sie dazu ein Spendenbrief erreichen, der Ihnen die Orgelsanierung und die Finanzierung erklären wird.

Weihnachten

Und was wird aus Weihnachten? Das fragen sich sicher viele von Ihnen. Auf jeden Fall wird es anders als früher, das steht schon einmal fest. Denn unter den derzeitigen Corona-Bedingungen ist ein Gottesdienst, in dem wir dichtgedrängt in den Bänken sitzen und lauthals „Oh, du Fröhliche“ singen, weder sinnvoll noch erlaubt. Wir bieten deshalb zusammen mit der Pfarrei Christus-König und der reformierten Gemeinde drei ökumenische Open-Air-Gottesdienste auf dem Schulhof des Grundschulzentrums (Albert-Schweitzer-Schule, Heilig-Geist-Schule) an. Darüber hinaus wird es drei Gottesdienste in der Matthäuskirche geben. Näheres dazu erfahren Sie auf den Seiten 8 und 9.

Sie können an Heiligabend aber auch zu Hause einen Online-Gottesdienst aus der Matthäuskirche mit Pastor Groeneveld feiern. Diesen Gottesdienst werden wir auf der Homepage veröffentlichen und

Sie rechtzeitig darüber informieren. Zu diesem Zweck wird der Weihnachtsbaum in diesem Jahr schon zum 3. Advent aufgestellt.

Elternzeit

Es gibt auch etwas sehr Erfreuliches zu berichten: Pastor Groeneveld und seine Frau Maren erwarten genau an Weihnachten ihr erstes Kind. Der errechnete Termin ist ausgerechnet der 24.12.! Mit dem Zeitpunkt der Geburt wird Pastor Groeneveld eine vierwöchige Elternzeit antreten, damit er sich gerade in den ersten Wochen intensiv um seine Frau und sein Kind kümmern kann. Wir wünschen der jungen Familie alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!

Wir halten zusammen

Der Corona-Virus bedroht zunehmend unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt. Viele Menschen sind in ihrer wirtschaftlichen Existenz bedroht, seien es Kulturschaffende, Restaurantbetreiber oder Inhaberinnen kleiner Geschäfte. Andere fühlen sich so sehr in ihrer Freiheit eingeschränkt, dass sie sich in einer „Corona-Diktatur“ wähnen und absurden Verschwörungsgeschichten glauben. Da ist es eine wichtige Aufgabe von Kirche, Orientierung und Halt zu geben. Wir sind daher froh, dass wir weiterhin in der Kirche zusammenkommen und Gottesdienste feiern können, auch wenn es sich mit den Abstands- und Hygieneregeln immer noch etwas merkwürdig anfühlt. Wir wissen nicht, wann wir wieder zu einem „normalen“ Gemeindeleben zurückkehren können. Zum jetzigen Zeitpunkt (Mitte November) wissen wir noch nicht einmal, ob wir im Dezember wieder zu

Gruppen und Kreisen einladen dürfen. Selbst die im letzten Gemeindebrief angekündigte KV-Klausur musste wegen Corona ausfallen. Aber wir möchten das, was von den Behörden erlaubt wird, auch in unserer Gemeinde möglich machen. Dies sind Gottesdienste, Seelsorge und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Pastor Groeneveld steht Ihnen bis zu seiner Elternzeit und danach auch nach wie vor für seelsorgerliche Gespräche zur Verfügung. Während dieser Zeit wenden Sie sich gern an Pastor Thamm von der Thomasgemeinde oder auch an mich, wenn Ihnen danach ist. Sie sollen wissen: Auch in diesem Winter sind Sie nicht allein. Wir halten zusammen.



Foto: Steen Jepsen, pixabay

Der Kirchenvorstand wünscht Ihnen trotz allem eine gesegnete und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr. Bleiben Sie gesund und zuversichtlich,

*Ihr Friedemann Neuhaus
Vorsitzender*

Gottesdienste an Heiligabend

Wichtige Hinweise zur Gestaltung und Terminierung der Gottesdienste am 24. Dezember

„Alle Jahre wieder“? Dieses Jahr nicht ganz. Wie Sie sich sicher vorstellen können, haben die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen auch Auswirkungen auf den Advent, Heiligabend und Weihnachten.

Vieles kann nicht stattfinden. Dazu zählen insbesondere Konzerte. Vieles wird nicht wie gewohnt stattfinden. Wir dürfen unsere Kirchen nicht bis auf den letzten Platz füllen.

Trotz Pandemie haben sich die Pfarrämter bemüht, möglichst vielen Menschen in unseren Gemeinden Heiligabend den Besuch der Kirche oder einer Christvesper zu ermöglichen. Dabei ist erfreulicherweise an mancher Stelle ein ökumenisches Miteinander herausgekommen. Mit diesem Artikel möchten wir Ihnen einen kleinen Überblick über die Angebote an Heiligabend bei uns geben.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen Weihnachten zu feiern. Damit dies allen, die zu einem Gottesdienst kommen wollen, ermöglicht werden kann und wir niemanden an der Kirchentür abweisen müssen, ist eine vorherige Anmeldung nötig. **Bitte teilen Sie uns also Ihren Gottesdienstwunsch mit und melden Sie sich per Telefon oder E-Mail zu den**

Gottesdiensten an. Wir benötigen dazu Ihren Namen, Adresse, Telefonnummer und die Personenzahl. Wir können Ihnen gegebenenfalls auch direkt rückmelden, ob der von Ihnen gewünschte Gottesdienst noch genügend Platzkapazitäten hat oder Sie auf eine andere Feier ausweichen müssen. **Für die Gottesdienste in der Matthäuskirche um 17.00 und 22.30 Uhr werden wir dann entsprechende Sitzplätze für Sie reservieren.** In diesem Jahr und in dieser besonderen Situation müssen wir Sie vielfach um Ihr Verständnis für diese Regelung bitten.

Heiligabend in der Matthäuskirche:
Ab 14 Uhr: Heiligabend an Stationen durch die Kirche, für Kinder und Familien, mit Diakonin Maren Mittelberg und Team. Zwischen 14 und 16 Uhr ist die Kirche geöffnet. **Anmeldungen** für diesen Gottesdienst unter der Telefonnummer 77 09 702 oder unter der E-Mail-Adresse pastor@matthaeus-os.de.

17 Uhr: Christvesper mit Chor-Ensemble unter der Leitung von Kai Lünemann und mit Pastor Friedemann Pannen.
22.30 Uhr: Christvesper mit Superintendent Dr. Joachim Jeska.

Anmeldungen für die Gottesdienste um 17.00 und 22.30 Uhr unter der Te-

lefonnummer 77 09 701 oder unter der E-Mail-Adresse gemeindebuero@matthaeus-os.de.

Anmeldungen an folgenden Tagen:
Dienstag, 15. Dezember von 9-12 Uhr und 15-17 Uhr.
Mittwoch, 16. Dezember von 9-12 Uhr.
Donnerstag, 17. Dezember von 9-12 Uhr und 15-17 Uhr.

Heiligabend auf dem Schulhof des Schulzentrums der Albert-Schweitzer- und Heilig-Geist-Schule:

16 Uhr: Ökumenische Christvesper, u. a. mit Pastorin Frauke Kabuth.
17 Uhr: Ökumenische Christvesper, u. a. mit Diakon Kimm Herlyn.
18 Uhr: Ökumenische Christvesper, u. a. mit Vikarin Imke Luitjens.

Diese Gottesdienste finden jeweils mit musikalischer Begleitung durch ein junges Bläserinnen-Quartett statt. Bringen Sie gern ein Licht mit (z.B. eine Kerze in einem Einmachglas)

Anmeldung für diese Gottesdienste von Montag bis Freitag, 14.-18.12., jeweils von 9-12 und von 15-18 Uhr, unter der Nummer: 0541-96293517. Dort erreichen Sie Mitglieder des pastoralen Teams der katholischen Christus-König-Pfarrei.

In der Corona-Pandemie muss man damit rechnen, dass es zu **kurzfristigen Absagen** kommen kann. Wir halten Sie auf dem Laufenden und bitten um Ihr Verständnis.

Ein kleiner persönlicher Hinweis noch: Ich selbst werde keinen der Gottesdienste an Heiligabend leiten. Vielleicht haben Sie es unter „Aus dem KV“ schon gelesen: Der Geburtstermin unserer Tochter liegt genau am 24.12. und deshalb habe ich mich selbst bei den Planungen vorsichtshalber außen vor gelassen.

Ihnen allen wünsche ich eine ruhige Advents- und eine feierliche Weihnachtszeit,

Ihr Pastor Matthias Groeneveld



Foto: Jill Wellington auf Pixabay

Dieses Jahr kein lebendiger Adventskalender

Liebe Gemeinde, liebe Nachbarinnen und Nachbarn!

Leuchtende, bunte und lebendige Fenster in den Stadtteilen Sonnenhügel, Dodesheide und Haste?

Das ist in diesem Jahr nicht möglich! Aufgrund der anhaltenden Corona-Situation kann der Ökumenische Lebendige Adventskalender im Dezember leider nicht stattfinden.

Es werden ruhige Tage im Advent 2020 sein. Vielleicht so ruhig, dass die Menschen tatsächlich zur Ruhe kommen und sich auf das konzentrieren können, was

die Adventszeit eigentlich bedeutet, die Vorbereitung auf die Geburt Jesu Christi zu Weihnachten.

Wir wünschen Ihnen eine schöne, besinnliche Zeit und bedanken uns bei allen Gastgebern (die es gerne gewesen wären) und Mitwirkenden.

Das Adventskalender-Team



Fotos: Privat

Selbständig und sicher! Mit dem Johanniter-Hausnotruf.



Selbständig und sicher zuhause leben

- Ihre direkte Verbindung zu unserer Hausnotrufzentrale.
- Wir sind ständig für Sie in Bereitschaft.
- Eine Sorge weniger, auch für Ihre Angehörigen.

Flexibel und einfach zu bedienen

- Sender als Armband oder Halskette – wie Sie mögen.
- Gute Verständigung über Mikrofon und Lautsprecher.
- Sie bekommen schnellstens die richtige Hilfe.

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Ortsverband Osnabrück
Brückenstraße 3
49090 Osnabrück
Telefon 0541 669690
www.johanniter.de/osnabrueck

**DIE
JOHANNITER**
Aus Liebe zum Leben





Chorprobe vor Corona, dichtgedrängt im Gemeindesaal. Foto: Gunther Bretz



Chorprobe in Coronazeiten in der Kirche. Foto: Kai Lünemann

Der Matthäus-Chor – mehr als ein Chor

„Wir singen mit Herz für Leib und Seele“, „Der Matthäus-Chor ist der Kreis, in dem ich mich wohlfühle“, „Die Stimmung ist immer positiv“, „Hier habe ich viele offene und nette Leute kennen gelernt“, „Wir haben einen sehr motivierenden Chorleiter“ – das sind nur wenige der ausschließlich positiven Stimmen der Chormitglieder.

Seit der Chorgründung im Januar 2005 ist die Anzahl der Sänger*innen von 20 kontinuierlich auf gut 80 gestiegen – die Mitglieder, zwischen 16 und weit über 70 Jahren, kommen aus allen Stadtteilen Osnabrücks sowie der näheren Umgebung und sind an keine Konfession gebunden. Im Oktober 2017 wurde unser Chor mit dem Ökumenepreis der ACKOS (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Os-

nabrück) durch deren Vorsitzenden, Pastor Baum, ausgezeichnet.

Sollte die Chorprobe aufgrund der Ferien mal nicht stattfinden, treffen sich trotzdem mehrere Hände voll Chormitglieder im Gemeindesaal zum Klönen, Kochen, Spielen usw. – für kleine Geschenke zu besonderen Anlässen der Chormitglieder (Geburtstage, Trauungen, Geburten) wird ebenfalls gesorgt. Für den Erhalt des überragenden Gemeinschaftsgeistes werden jährlich ein Sommerfest und eine Weihnachtsfeier veranstaltet – für gute Laune ist also immer gesorgt.

Eine besondere Aktion findet regelmäßig im Februar statt: die Chorfreizeit! Hier wird an einem verlängerten Wochenende

gemeinsam gelacht, gefeiert und fleißig geprobt, und zwar an allen 3 Tagen! Chorleiter Kai Lünemann scherzhaft: „Ihr seid der einzige Chor, bei dem ich während einer Freizeit richtig arbeiten muss!“ Zum Abschluss dieser Freizeit, bei der eine Teilnahme von 90 Prozent keine Seltenheit ist, wird regelmäßig ein Konzert in einer nahe dem Freizeitort gelegenen Kirche gegeben.

Etwa 20 Auftritte jährlich absolviert unser Matthäus-Chor. Highlights sind beispielsweise die Auftritte während des Gedenkgottesdienstes für die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in St. Marien, die musikalische und gesangliche Begleitung bei den Konfirmationsgottesdiensten sowie das ökumenische Adventssingen gemeinsam mit anderen Chören in unserer Kirche. Eigene Konzer-

te finden statt u.a. in der Paul-Gerhardt- und der Matthäus-Kirche, aber auch z.B. im Friedensgarten oder auf dem Hasefriedhof. Sehr gern singt der Chor auch bei der kirchlichen Trauung ihrer Mitglieder oder bei Taufen derer Kinder.

In den Chorproben werden mehrstimmige Chorsätze von Popklassikern der letzten Jahrzehnte, Gospels und auch neues geistliches Liedgut eingeübt. Aufgrund der Corona-Pandemie kommt es auch im Matthäus-Chor zu massiven Einschränkungen bei den Proben und den Auftritten. Die Ansprechpartner Alexander Hemesath (Tel.: 05461-71261 oder 0176-23743238) sowie Chorleiter Kai Lünemann (Tel.: 0176-62151544) geben hierzu aktuelle Auskünfte.

Gunther Bretz

Anmeldungen für unsere Kindertagesstätte für das Kindergartenjahr 2021-2022

Die Anmeldungen erfolgen online über die Homepage der Stadt Osnabrück:
www.osnabrueck.de/kita-anmeldung.



Jetzt **online** für Krippe und
Kindergarten anmelden



www.osnabrueck.de/kita-anmeldung

Anmeldezeit für das Kita-Jahr 2021/22: 1. November bis 31. Dezember 2020

Aufgrund der strengen Pandemie-Vorgaben können wir leider aktuell keine Informationsveranstaltungen oder Besichtigungstermine anbieten.

Auf Anfrage senden wir allen Interessierten gerne umfangreiche Informationsmaterialien per E-Mail zu.

Unsere E-Mail-Adresse: kindertagesstaette@matthaeus-os.de.

Hier einige Einblicke in unsere Räumlichkeiten (Fotos: Kita):



Links: Der Bewegungsraum, rechts: Galerie mit begehbarem Glasboden



Gruppenraum für Kinder unter drei Jahren



Wasch- und Wickelraum



Schlafraum für die Kleinsten



Unser lichtdurchflutetes Foyer

Termine

Besondere Aktionen finden in diesem Jahr im Alltag in den jeweiligen Gruppen und nur mit den Kindern statt.

Hier die feststehenden Termine in der Weihnachtszeit:

- 22.12. Letzter Kita - Tag vor den Weihnachtsferien
- 24.12. Heilig Abend lädt die Gemeinde herzlich alle Familien zu besonderen Veranstaltungen ein!
- 23. – 31.12.2020 Weihnachtsferien unserer Kita

Die Mitarbeitenden der Kindertagesstätte wünschen allen Kindern, Eltern, Freunden und Gemeindegliedern eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr 2021!

Bleiben Sie gesund!

Vera Petering

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst
29.11. 1. Advent	11:00	Gottesdienst in Matthäus (Pastor Groeneveld, Prädikantin Klinkert)
	11:00	Andacht in Thomas, speziell für KU4-Kinder (Pastor Thamm)
01.12. Dienstag	09:00	Ökumenische Marktandacht in der Heilig-Geist-Kirche
06.12. 2. Advent	11:00	Kindergottesdienst in Matthäus
	18:00	Jugendgottesdienst in Thomas (Diakon Kimm Herlyn und Team)
13.12. 3. Advent	09:30	Gottesdienst in Matthäus (Pastor Groeneveld)
	11:00	Gottesdienst mit Taufe in Thomas (Pastor Thamm)
20.12. 4. Advent	09:30	Gottesdienst in Thomas (Prädikantin Ley)
	11:00	Gottesdienst in Matthäus (Prädikantin Ley)
	11:00	Kindergottesdienst in Matthäus
24.12. Heiligabend	14:00 - 16:00	Heiligabend für Kinder und Familien an Stationen durch die Kirche in Matthäus (Diakonin Mittelberg und Team)
	15:30	Kinder-Christvesper in Thomas (Pastor Thamm und Team)
	16:00	Ökumenische Christvesper auf dem Schulhof der Grundschulen Albert-Schweitzer / Heilig-Geist
	16:30	Kinder-Christvesper in Thomas (Pastor Thamm und Team)
	17:00	Christvesper in Matthäus (Pastor Pannen), es singt ein Chor-Ensemble unter der Leitung von Kai Lünemann
	17:00	Ökumenische Christvesper auf dem Schulhof der Grundschulen Albert Schweitzer / Heilig Geist
	17:30	Musikalische Christvesper in Thomas (Pastor Thamm)
	18:00	Ökumenische Christvesper auf dem Schulhof der Grundschulen Albert Schweitzer / Heilig Geist
	22:30	Christvesper in Matthäus (Superintendent Dr. Jeska)

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst
25.12. 1. Weihnachtstag	11:00	Gemeinsamer Festgottesdienst in Thomas (Pastor Thamm)
26.12. 2. Weihnachtstag	11:00	Gemeinsamer Festgottesdienst in Matthäus (Pastor Keller)
27.12. 1. Sonntag nach Weihnachten	11:00	Gemeinsamer Gottesdienst in Thomas (Prädikantin Klinkert)
31.12. Silvester	16:30	Gottesdienst mit Abendmahl in Matthäus (Pastor Thamm)
	18:00	Gottesdienst mit Abendmahl in Thomas (Pastor Thamm)
01.01. Neujahrstag	17:00	Ökumenischer Neujahrsgottesdienst im Dom (Superintendent Dr. Jeska, Bischof Dr. Bode)
03.01. 2. Sonntag nach dem Christfest	11:00	Gemeinsamer Gottesdienst in Matthäus (Prädikantin Klinkert)
05.01. Dienstag	09:00	Ökumenische Marktandacht in der Heilig-Geist-Kirche
10.01. 1. Sonntag nach Epiphania	09:30	Gottesdienst in Matthäus (Pastor Keller)
	11:00	Gottesdienst in Thomas (Pastor Keller)
17.01. 2. Sonntag nach Epiphania	09:30	Gottesdienst mit ökumenischem Kanzeltausch in Thomas (Predigt: Pater Dr. Breulmann SJ, Liturgie: Pastor Thamm)
	11:00	Gottesdienst mit ökumenischem Kanzeltausch in Matthäus (Predigt: Pater Dr. Breulmann SJ, Liturgie: Pastor Thamm)
	11:00	Kindergottesdienst in Matthäus
24.01. 3. Sonntag nach Epiphania	09:30	Gottesdienst in Matthäus (Pastor Kottmeier)
	11:00	Gottesdienst in Thomas (Pastor Thamm)
31.01. letzter Sonntag nach Epiphania	17:00	Ökumenischer Neujahrsgottesdienst in Matthäus (Pfarrer Bergel, Pastor Groeneveld), anschließend Vortrag von Pater Dr. Breulmann SJ

Nachrichten aus dem Matthäushort

Rückblick: Herbstferien 2020 im Kooperativen Matthäushort

Aufgrund der aktuellen Situation konnten wir leider keine großen Ausflüge machen. Deshalb haben die Erzieher/innen sich etwas Besonderes überlegt. Zusammen mit den großen Hortkindern der dritten und vierten Klasse stand eine Radtour zum Piesberg in unserem Ferienprogramm.

Bevor wir losfahren konnten, wurden natürlich erstmal alle Fahrräder auf ihre Verkehrssicherheit überprüft. Danach haben wir zusammen einige Runden auf dem Schulhof gedreht. Mit so vielen aufgeregten Schulkindern hintereinander zu fahren, ist gar nicht so einfach.

Schließlich konnten wir starten und sind ganz gemütlich durch die Dodesheide und Haste bis nach Pye gefahren. In Pye angekommen, mussten wir nur noch die 269 (oder waren es doch mehr?) Stufen bis zum Piesberg erklimmen. Oben gab es als Entschädigung ein leckeres Frühstück und einen wundervollen Ausblick über ganz Osnabrück.

Marisa Keller

Die Geschichte des Zöllners Zachäus Hortandacht im Matthäushort

Es war einmal ein Mann namens Zachäus. Er war ein Zöllner, saß am Stadttor und kassierte Geld von allen Menschen, die in die Stadt kamen. Dabei nahm er mehr Geld von den Menschen ein, als er eigentlich durfte. Die Menschen waren deshalb sehr sauer. Aber er fühlte sich dabei nicht immer glücklich.

Zachäus war ein sehr kleiner Mann. Eines Tages hörte er die Leute reden und rufen: „Jesus kommt in unserer Stadt.“ Zachäus wollte ihn unbedingt sehen. Da das Gedränge um ihn aber groß und er

so klein war, kletterte er auf einen hohen Baum. Jesus entdeckte ihn und rief ihm zu: „Komm vom Baum herunter!“ Aufgeregt kletterte er herunter und ging zu Jesus. „So so, du bist also der Zachäus? Von dir habe ich schon viele Dinge gehört“, sprach Jesus. Zachäus befürchtete, dass Jesus ihm jetzt eine Standpauke halten würde. Aber Jesus reagierte ganz anders. „Heute will ich in deinem Haus zu Gast sein.“ Das konnte Zachäus nicht verstehen. Jesus bei ihm? Am Abend fragte Jesus ihn: „Sag mal, Zachäus, findest du das eigentlich gut, anderen Menschen immer

das Geld abzunehmen und dadurch ganz einsam zu sein? Denk mal nach. Oder ist es nicht viel schöner mit vielen Menschen zusammen zu sein?“ Zachäus wurde es ganz warm ums Herz und er versprach, sich zu ändern.

Jesus freute sich und legte seine Hand auf Zachäus Schulter: „Heute ist in deinem

Aussagen von Hortkindern zum Thema

„Ich habe mich bei einem Gesellschaftsspiel nicht an die Spielregeln gehalten, weil ich gewinnen wollte. Ich habe gemerkt, dass es nicht richtig war. Die anderen Kinder haben sich sehr über mich geärgert. Ich habe es zugegeben und mich entschuldigt.“ (Mädchen, 6 Jahre)

„Ich habe mir aus unserer Süßigkeitenkiste ohne Erlaubnis Schokolade genommen. Diese Süßigkeiten sollten eigentlich

Haus etwas ganz Besonderes geschehen. Du hast dein Herz für Gott geöffnet und hast die Liebe kennen gelernt. Gott gebe dir den Mut, auf andere zuzugehen und immer ein guter Freund zu sein!“

*Edda U. (9 Jahre)
und Samuel B. (8 Jahre)*

für die Kinder zu Halloween sein. Ich bin zu Mama gegangen und habe es ihr erzählt, danach ging es mir besser.“ (Junge, 7 Jahre)

„Im Supermarkt habe ich heimlich etwas in meine Jackentasche gesteckt. Auf dem Parkplatz habe ich es meiner Mama erzählt. Ich bin zurück in den Laden gegangen und habe mich bei der Kassiererin entschuldigt.“ (Junge, 8 Jahre)

Unsere Wünsche

Frieden, Gesundheit, Erfolg und Liebe sollen Euch auf Eurem Weg geleiten. Frohe Weihnachten und die besten Wünsche für

das neue Jahr kommen von allen Hortkindern und den Erzieher/innen des Matthäus-Hortes.

Ökumenepreis – auch für unsere Gemeinden

Am 25. Oktober wurde in der St.-Marien-Kirche zum sechsten Mal der Ökumenepreis der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Osnabrück (ACKOS) vergeben. Prämiert wurden dieses Jahr gleich zwei beispielhafte Initiativen, die „zur Einheit der Christen beitragen und ein gemeinsames Engagement für Frieden und Versöhnung fördern“:

Ausgezeichnet I: „Faire Gemeinde“

Die Aktion „Faire Gemeinde“ ist ein gemeinsames Projekt von Bistum und Kirchenkreis Osnabrück. Ziele der Aktion sind, für weltweite Gerechtigkeit einzutreten und die Schöpfung zu bewahren – Aufgaben, die nur im ökumenischen Geist von allen Kirchen gemeinsam angegangen werden können. Seit 2012 erfährt die Aktion „Faire Gemeinde“ eine stetige, immer größer werdende Beteiligung von Kirchengemeinden unterschiedlicher Konfessionen. Faire Gemeinden verpflichten sich, mindestens fünf von zwölf ökologischen und sozialen Kriterien innerhalb ihrer Gruppen, Verbände und Institutionen einzuhalten. Erfüllt man diese Kriterien, erhält die Gemeinde eine Auszeichnung und darf sich mit dem Logo der Fairen Gemeinde schmücken. Allein im Stadtgebiet Osnabrück befinden sich 24 der insgesamt über 120 Fairen Gemeinden. Auch die Matthäusgemeinde ist aktiv dabei.

Ausgezeichnet II: Arbeitskreis Ökumene Dodesheide-Haste-Sonnenhügel

Der zweite Preisträger, der Arbeitskreis Ökumene Dodesheide-Haste-Sonnenhügel, wurde für sein langjähriges En-

gagement in der Zusammenarbeit der Konfessionen in den drei Stadtteilen im Norden Osnabrücks ausgezeichnet. Am Arbeitskreis Ökumene sind sechs Osnabrücker Kirchengemeinden beteiligt: die evangelisch-lutherischen Gemeinden Matthäus, Paul-Gerhardt und Thomas, die Evangelisch-reformierte Gemeinde, die katholische Pfarrei Christus König und die Rum-Orthodoxe Gemeinde. Ziel des Arbeitskreises ist es, das Verbindende des christlichen Glaubens im Gespräch, beim gemeinsamen Gottesdienst und Gebet sowie durch das Lesen der Bibel zu entdecken. Zu den regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen gehören die monatliche Marktandacht in der Heilig-Geist-Kirche, der ökumenische Gottesdienst am Pfingstmontag auf dem Gut Nette, das Adventskonzert in der Matthäuskirche und der Neujahrsempfang mit Gottesdienst und Informationsaustausch über aktuelle Fragen und Arbeitsgebiete der Gemeinden.

Frank Waniek



*Der Arbeitskreis Ökumene mit Urkunde
Foto: Friedemann Neuhaus*

Ökumenischer Kanzeltausch im Januar 2021



**Ev.-luth.
Thomaskirche**
17.01. 9:30 Uhr
Liturgie:
Pastor Thamm
Predigt:
Pater Breulmann



**Ev.-luth.
Paul-Gerhardt-Kirche**
17.01. 10:00 Uhr
Liturgie:
Pastor Kottmeier
Predigt: NN



**Ev.-luth.
Matthäuskirche**
17.01. 11:00 Uhr
Liturgie:
Pastor Thamm
Predigt:
Pater Breulmann

31.01. 17:00 Uhr
*Ökumenischer
Neujahrsgottesdienst*
Pfarrer Bergel,
Pastor Groeneveld
anschließend:
Vortrag von
Pater Breulmann



**Röm.-kath.
Franziskuskirche**
23.01. 17:00 Uhr
Liturgie: Pfarrer Bergel
Predigt:
Pastorin Kabuth

24.01. 11:00 Uhr
Liturgie:
Pater Breulmann
Predigt: Pastor Wanink



**Röm.-kath. Christus-
König-Kirche**
24.01. 9:30 Uhr
Liturgie:
Domkapitular Molitor
Predigt:
Pastor Thamm

**Die Ökumenische
Bibelwoche
basiert auf Texten
aus dem Lukas-
evangelium.**

*Bilder:
Dr. Horst Butke (4),
Marion Lahrmann (2)*

Mit Dankbarkeit für dieses Jahr, mit Zuversicht ins kommende Jahr

Der Regen peitscht an meine Fenster und ich sitze vor meinem Rechner und mache mir Gedanken, was ich Ihnen derzeit aus der Jugendarbeit berichten kann. Es fällt mir nicht ganz so leicht wie sonst. Wir planen Veranstaltungen und müssen sie dann wieder absagen – oder umwandeln – oder sie dürfen stattfinden und man muss die neuesten Bestimmungen beachten. So besteht meine Arbeit oftmals aus dem Lesen von Gesetzestexten und von den zahlreichen Bemühungen, sie zu interpretieren. Unsere Jugendarbeit hat in der Pandemiezeit gelitten.

Trotz allem muss ich sagen, dass ich in diesem Jahr für vieles dankbar bin. Beide Konfirmandenfreizeiten konnten stattfinden (wir hatten genau die Lücken erwünscht).



Bilder von der letzten Jugendfreizeit in Kroatien. Hier der Jugendgottesdienst. Bild: Kimm Herlyn

Die Konfirmationen waren auch in abgewandelter Form und mit Einschränkungen gelungen. Es gibt viele Jugendliche, die mitarbeiten wollen. Nach den Sommerferien wurde eine neue Jugendgruppe gegründet, die von einem tollen Team geleitet wird. Die Hoffnung, dass wir im Sommer auf Freizeit fahren können, besteht noch. (Anmeldungen dafür erhält man ab dem 06.12.20 im Jugendgottesdienst oder in der Andacht).

Ich bin gespannt, was uns im nächsten Jahr erwartet. Die Auswirkungen der Pandemie sind für mich noch nicht ganz zu überschauen, aber ich blicke auch zuversichtlich auf das nächste Jahr, dass wir hoffentlich neu durchstarten können.



Die Schiffstour in Kroatien bei bestem Wetter bleibt vielen Jugendlichen sicher lange in Erinnerung. Bild: Kimm Herlyn

Jugendgottesdienst am 06.12.20

Unter dem Motto „Beschenkt“ wollen wir Jugendgottesdienst feiern. Wenn die sechste Tür am Adventskalender geöffnet wird, öffnen auch wir um 18 Uhr die Tür der Thomaskirche für einen Jugendgottesdienst oder Andacht (je nach aktueller Lage). Vielleicht gelingt es ja, dass man mit dem Gefühl von Dankbarkeit und mit ein bisschen Hoffnung die Adventszeit erleben kann.

Sommerfreizeit 2021

„Reif für die Insel“ der zweite Versuch... Im Sommer 2021 wollen wir, sofern es erlaubt ist, zusammen auf Sommerfreizeit fahren. Veruda Island, eine sehr kleine Insel vor den Toren der kroatischen Stadt Pula, ist unser Ziel. Vom 24. Juli bis 06. August wollen wir die Insel ansteuern und 14 wunderbare Tage erleben. 480 Euro kostet die Freizeit. Es gibt dafür die Möglichkeit von Zuschüssen. (Bitte wenden Sie sich da an das jeweils zuständige Pfarramt).

Pinnwand



05.12.20:
Konfirmandentag
in der Thomaskirche

06.12.20:
Jugendgottesdienst
um 18:00 Uhr
in der Thomaskirche

19.01.21:
Vorbereitungstreffen
Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter
KU-Tag

21.01.21:
SJK-Sitzung

23.01.21:
KU-Tag 3



Das Amphitheater der kroatischen Stadt Pula werden die Jugendlichen hoffentlich während der Sommerfreizeit 2021 besichtigen können. Bild: Kimm Herlyn

Mit insgesamt 50 Personen können wir das Flair dieser wunderbaren Landschaft in der Adria erleben. Jugendgottesdienste, Andachten, Spiele, Shows, kreative Workshops und zwei Ausflüge gehören zum Programm.

Ihr / Euer Diakon Kimm Herlyn

„... damit Kirche aktuell bleibt – die Botschaft ist es es ohnehin“

Friedrich Selter kommt im März als neuer Regionalbischof in unseren Sprengel



Friedrich Selter, Foto: Privat

Der Göttinger Superintendent Friedrich Selter (58) wird neuer Regionalbischof im Sprengel Osnabrück. Der Personalausschuss der Landeskirche wählte den Theologen zum Nachfolger von Dr. Birgit Klostermeier, die im März 2020 in den vorzeitigen Ruhestand gegangen war.

„Nachdem ich auf die Kandidatur für dieses Amt angesprochen worden war, haben meine Frau und ich uns auf den Weg nach Osnabrück gemacht. Uns hat die Gegend, aber auch die Stadt selbst direkt gut gefallen. Jetzt bin ich gespannt darauf, auch die Menschen kennenzulernen, die sich im Sprengel engagieren. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden

und nicht zuletzt auch auf ein gutes ökumenisches Miteinander, das mir schon immer sehr am Herzen liegt. Die Kirche steht vor großen Herausforderungen. Wir müssen sie wahrnehmen und zusammen mit anderen darüber nachdenken, welche Entwicklungsschritte jetzt dran sind, damit Kirche aktuell bleibt – die Botschaft ist es ohnehin.“

Seit 2009 ist Friedrich Selter Superintendent des Kirchenkreises Göttingen, mit 56 Kirchengemeinden und rd. 70.000 Mitgliedern einem der größten Kirchenkreise in der Landeskirche Hannovers. 2018 wurde er in seinem Amt mit Einstimmigkeit bestätigt. Ganz leicht fällt ihm der Abschied aus Göttingen daher nicht: „Eigentlich bin ich ein Mensch, der sich da, wo er ist, tief verwurzelt. Darum fällt mir der Aufbruch auch nicht leicht. Aber gleichzeitig freue ich mich genauso wie meine Frau, noch einmal neues Terrain zu erkunden und an bislang unbekanntenen Orten selbst neu anzukommen.“

Landesbischof Meister sagte nach der Entscheidung: „Mit Friedrich Selter bekommt der Sprengel Osnabrück einen Regionalbischof, der an seinen bisherigen beruflichen Stationen theologisch gegründet in mutigen Schritten für eine zukünftige Gestalt der Kirche gearbeitet

hat. Für sein neues Amt im Sprengel Osnabrück bringt er große Leitungserfahrung in ökumenischer Verbindlichkeit mit. Auf die Zusammenarbeit mit ihm im Bischofsrat freue ich mich sehr.“

Die Amtseinführung von Friedrich Selter durch Landesbischof Ralf Meister ist für Sonntag, 21. März 2021, 14.00 Uhr, in der

St. Marienkirche in Osnabrück geplant. In dem Festgottesdienst wird auch die im März 2020 wegen Corona abgesagte Verabschiedung von Birgit Klostermeier erfolgen.

*Brigitte Neuhaus,
Sprengel Osnabrück*

Jüdisch beziehungsweise christlich: Näher als du denkst?



Das Christentum entstand aus dem biblischen Judentum heraus: Jesus war Jude und seine Jüngerinnen und Jünger auch. Gerade bei unseren kirchlichen Festen wird die Verwurzelung des Christentums im Judentum deutlich. So z.B. bei Ostern und Pfingsten. Zum Festjahr 1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland regt die ökumenische Kampagne „#beziehungsweise-jüdisch und christlich: näher als du denkst“ in 2021 dazu an, die enge

Verbundenheit des Christentums mit dem Judentum im Alltag wahrzunehmen. Das geschieht durch Plakate in Schaukästen und monatlich einen digitalen Dialog zu jüdischen und christlichen Festen. Es geht um die Verwandtschaft, aber auch um die Eigenheiten der jeweiligen Tradition. Im Januar steht die Bibel im Zentrum – Grundlage für Juden und Christen. Im Februar werden Purim und Karneval zueinander in Beziehung gesetzt und im März Ostern und Pessach. Unterschiede? Jede Menge. Jedoch gibt es immer wieder auch Parallelen und – manchmal an der Oberfläche oder tief verborgen: Gemeinsamkeiten und überraschende Nähe.

Mehr Infos ab Januar auf www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de

Kollektenplan Dezember 2020 / Januar 2021

13. Dezember	Brot für die Welt
20. Dezember	EKD-Besondere gesamtkirchliche Aufgaben
24. Dezember	Brot für die Welt
26. Dezember	Brot für die Welt
31. Dezember	Brot für die Welt
3. Januar	VELKD-Unterstützung der ökumenischen Arbeit
10. Januar	Weltmission
17. Januar	Gefängnisseelsorge
24. Januar	Gemeindebrief „Lichtblick“



Vorteile sind einfach.

sparkasse-osnabrueck.de
girolive.de

Wenn man mit GiroLive richtig Geld spart.

- bis zu 7 % Ticketrückvergütung
- bis zu 7 % Reiserückvergütung
- Mastercard / Gold inkl. Versicherungen
- GiroLive-VorteilsShop
- tolle regionale Angebote

GiroLive

Diakonie
Osnabrück
Stadt und Land

Tagespflege

Den Tag gemeinsam erleben



Diakonie Tagespflege – die alternative Betreuungsform

Sie benötigen Hilfe bei der Bewältigung Ihres Alltags oder wollen den Tag in Gesellschaft verbringen? Wir unterstützen Sie und Ihre Angehörigen mit umfangreichen Pflegeangeboten und Aktivitäten.

www.diakonie-os.de

- individuelle Tagesstruktur
- Förderung der körperlichen und geistigen Aktivität
- regelmäßige Mahlzeiten in geselliger Runde
- qualifizierte Pflegekräfte
- Grundpflege und medizinische Behandlungspflege
- Hilfe bei der Kostenklärung

Im Hermann-Bonnus-Haus
Ansprechpartnerin: Frau Malle
Rheiner Landstraße 147 · 49078 Osnabrück
Telefon 0541 40475-35

Im Bischof-Lilje-Altenzentrum
Ansprechpartnerin: Frau Winkler
Rehmstraße 79-83 · 49080 Osnabrück
Telefon 0541 98110810

**IHRE ERSTE ADRESSE
FÜR HAUSTECHNIK!**

HEINRICH ALTENHOFF
Seit 1842 GmbH

Pagenstecherstraße 34
49090 Osnabrück

Telefon 0541 - 62826

www.heinrich-altenhoff.de



Geburtstage

Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen im Internet keine personenbezogenen Daten veröffentlicht werden. Wir bitten um Verständnis.

Falls Sie keine Veröffentlichung Ihres Geburtstages im Gemeindebrief wünschen, wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro.

Seniorenadventsfeier

Auch die Senioren-Adventsfeier wird 2020 anders als gewohnt stattfinden. Deshalb möchte ich hiermit die Senioren und Seniorinnen unserer Gemeinde einladen zur Senioren-Advents-Andacht mit Abendmahl am Mittwoch, 9. Dezember, 15 Uhr in der Matthäuskirche. Bitte melden Sie sich dazu im Gemeindebüro

bei Frau Müller an. Melden Sie sich bitte auch, wenn Sie nicht kommen können, aber gerne den traditionellen Kalender geschenkt bekommen möchten. Wir bringen Ihnen das Geschenk dann zu Hause vorbei!

Ihr Pastor Matthias Groeneveld

Taufen



Beerdigungen



Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Mobile Fußpflege
Hausbesuche

<p>Maniküre Pediküre</p>	<p>Mobile Praxis GeFu Terminabsprache unter: Tel. 0541 - 44 30 666</p>
------------------------------	--

Wir sind für Sie da

Pfarramt und Gemeindebüro:

Moorlandstraße 63, 49088 Osnabrück, ☎ (0541) 7 70 97 01

Bürozeiten des Pfarramtes:

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 9.00 - 12.00 Uhr.

E-Mail: gemeindebuero@matthaeus-os.de, Fax (0541) 7 70 97 05

Pastor Matthias Groeneveld ☎ (0541) 7 70 97 02

E-Mail: pastor@matthaeus-os.de

www.matthausgemeinde.de, www.facebook.com/matthaeusos.de

Diakon Kimm Herlyn ☎ (0541) 3 34 90 71; kimmherlyn@web.de

Kirchenvorstand: Vorsitzender: Dr. Friedemann Neuhaus ☎ (0541) 40 98 369

E-Mail: friedemann.neuhaus@hotmail.de

Kindertagesstätte: Leiterin: Vera Petering ☎ (0541) 7 50 76 11

E-Mail: kindertagesstaette@matthaeus-os.de

Hort: Leiterin: Marisa Keller ☎ (0541) 5 80 71 28

E-Mail: hort@matthaeus-os.de

Förderverein Kirchengemeinde Matthäus e.V.:

1. Vorsitzende Michaela Sommerkamp ☎ (0541) 18 71 88.

E-Mail: m.sommerkamp@gunds.de

IBAN: DE86 2655 0105 1529 9997 22 (Sparkasse Osnabrück)

Pflegedienst der ev. Kirche ☎ (0541) 43 42 00

Telefonseelsorge: ☎ (0800) 111 01 11 kostenlos

Angebote der Diakonie in Stadt und Landkreis Osnabrück finden Sie auf der Homepage www.dw-osl.de oder www.diakonie-os.de. Geben Sie ein Stichwort ein, das Ihr Anliegen am besten beschreibt. Sie finden dann meistens die passende diakonische Einrichtung.

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint 5-mal jährlich in 1650 Exemplaren und wird kostenlos verteilt. Zur Deckung der Herstellungskosten werden Spenden gern entgegengenommen. Gedruckt auf umweltfreundlichem Recyclingpapier (Blauer Engel)

Herausgeber: Ev.-luth. Pfarramt der Matthäuskirche

Redaktion: Matthias Groeneveld (ViSdP), Marina Müller, Friedemann Neuhaus

Layout: Lidia Wübbelmann, Friedemann Neuhaus

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Bankverbindung: Ev.-luth. Gesamtverband Osnabrück, IBAN: DE75 2655 0105 0000 0145 55, Sparkasse Osnabrück, Stichwort: „Matthäus“

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Dienstag, 5. Januar 2021

Veranstaltungen der Gruppen und Kreise

Jugendgruppe: Diakon Kimm Herlyn ☎ 3 34 90 71 oder 0176-24 71 19 40.

Montags, dienstags und mittwochs, 18.00 Uhr. Wiederbeginn wird bekanntgegeben.

Frauentreff: Hannelore Neumann ☎ 68 15 38, Elfriede Schroeder ☎ 1 68 33.

Jeden 2. Montag im Monat. Wiederbeginn wird bekanntgegeben.

Frauenkreis: Irmgard Kühn ☎ 1 41 12, Elfriede Schroeder ☎ 1 68 33. Jeden 1. Mitt-

woch, 15.00 Uhr. Wiederbeginn wird noch bekanntgegeben.

Seniorinnenkreis: Irmgard Kühn ☎ 1 41 12, Renate Sparenberg ☎ 18 71 33.

Jeden 2. und 4. Mittwoch. Wiederbeginn wird bekanntgegeben.

Frauenzeit: Brigitte Neuhaus ☎ 40 98 369, Anja Kreuzfeld ☎ 18 67 71.

Besuchskreis: Pastor Matthias Groeneveld ☎ 7 70 97 02.

Alle 2 Monate nach Vereinbarung. Wiederbeginn wird bekanntgegeben.

Matthäuschor: Kai Lünemann ☎ 0176 62151544, dienstags 20.00 – 22.00 Uhr. Zur Zeit nur Online-Proben.

Bläsergruppe Sonnenblech: Ursula Rose ☎ 05407/4963. Freitags, 17.15 Uhr, n.V.

Kochen für Männer: Waldemar Schemschat. Findet zur Zeit nicht statt.

Bibelgesprächskreis: Ulrich Pesch ☎ 18 79 15. Wiederbeginn wird bekanntgegeben.

Meditatives Tanzen: Brigitte Görner ☎ 05404/3894. Findet zur Zeit nicht statt.

Spieleabend: Ulrike Gebauer ☎ 18 76 93. Jeden 1. Freitag im Monat. Wiederbeginn wird bekanntgegeben.

Männer in Thomas und Matthäus (MTM): Friedemann Neuhaus ☎ 40 98 369 / Thomas Kreuzfeld ☎ 18 67 71.

Männer-Seniorenkreis: Rainer Clausjürgens ☎ 0175 4267138, jeden 2. Mittwoch im Monat, 10.00 Uhr. Wiederbeginn wird bekanntgegeben.

Kindergottesdienst: Janneke Arendsen Hein ☎ 20 26 748. 6. Dezember, 17. Januar

Kinderclub „Arche – Abenteuerzeit“: Diakonin Maren Mittelberg ☎ 0152-56323461. Jeden ersten Samstag im Monat (außer in den Ferien), 10.00-12.00 Uhr. 5. Dezember

Yoga: Ursula Möller ☎ 770 31 98, jeden Freitag 10.15-11.45 Uhr.

Eltern-Kind-Gruppe: Pastor Matthias Groeneveld ☎ 7 70 97 02. Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat 16.00 Uhr. Wiederbeginn wird bekanntgegeben.

Kirchenerkundung auf Anfrage: Elfriede Schroeder ☎ 1 68 33.



Kernbotschaften



62. Aktion Brot für die Welt

Kindern Zukunft schenken

Weltweit müssen 152 Millionen Mädchen und Jungen arbeiten – fast jedes zehnte Kind im Alter zwischen fünf und 17 Jahren. Internationale Gesetze verbieten eigentlich, dass Kinder Arbeit verrichten, die gefährlich ist, die körperliche und seelische Entwicklung beschädigt oder vom Schulbesuch abhält. Die Realität aber sieht anders aus: 73 Millionen Jungen und Mädchen leiden Tag für Tag unter gefährlichen und ausbeuterischen Verhältnissen. Und mehr als 36 Millionen können nicht zur Schule gehen, weil sie das Überleben ihrer Familien sichern müssen.

Arbeit beraubt diese Kinder ihrer Kindheit. Ihrer Entwicklungsmöglichkeiten. Ihrer Chancen.

Jedes Kind hat das Recht auf Freiheit, Gesundheit und Bildung. Dafür aber muss die wichtigste Ursache von Kinderarbeit bekämpft werden: Noch immer leben 385 Millionen Kinder und Jugendliche in extremer Armut – jeder fünfte Mensch unter 18 Jahren. Die Corona-Krise wird ihre Not noch verschärfen. Denn die noch nicht absehbaren wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Corona-Krise treffen vor allem die Ärmsten und Schutzlosen.

Mitglied der
actalliance



QR-Code zur Online-
Spende

Brot
für die Welt